



## Bianco Sardo statt Betonwerkstein

*In der 71. Folge unserer Serie geht es um Schäden an einer Eingangstreppe aus Betonwerkstein, die durch eine Anlage aus Bianco Sardo ersetzt wurde. Das war einem Eigentümer zu teuer. Er klagte – erfolglos.*

An einer Treppe im Eingangsbereich eines 20 bis 30 Jahre alten Komplexes mit zwei Häusern und insgesamt vier Wohnungen waren über die Jahre massive Schäden entstanden. U. a. war die unterste der vier Setzstufen aus Betonwerkstein in fünf Teile zerbrochen. Die zweite Setzstufe wies einen Riss auf. Für die Beseitigung der Schäden holten die Eigentümer Angebote von vier Fliesenlegern ein und beschlossen, die Treppenanlage für 1920,79 € zu demontieren und durch eine neue aus dem Granit Bianco Sardo zu ersetzen.

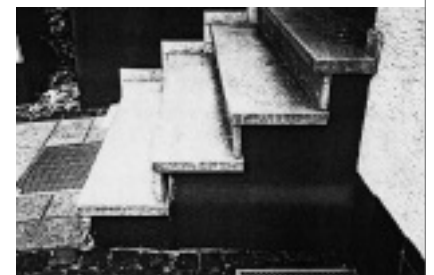
### Die Klage

Daraufhin reichte einer der Eigentümer Klage ein. Eine Reparatur der alten Betonwerksteintreppe wäre billiger gewesen, die Bezahlung der neuen Anlage aus gemeinsamen Mitteln

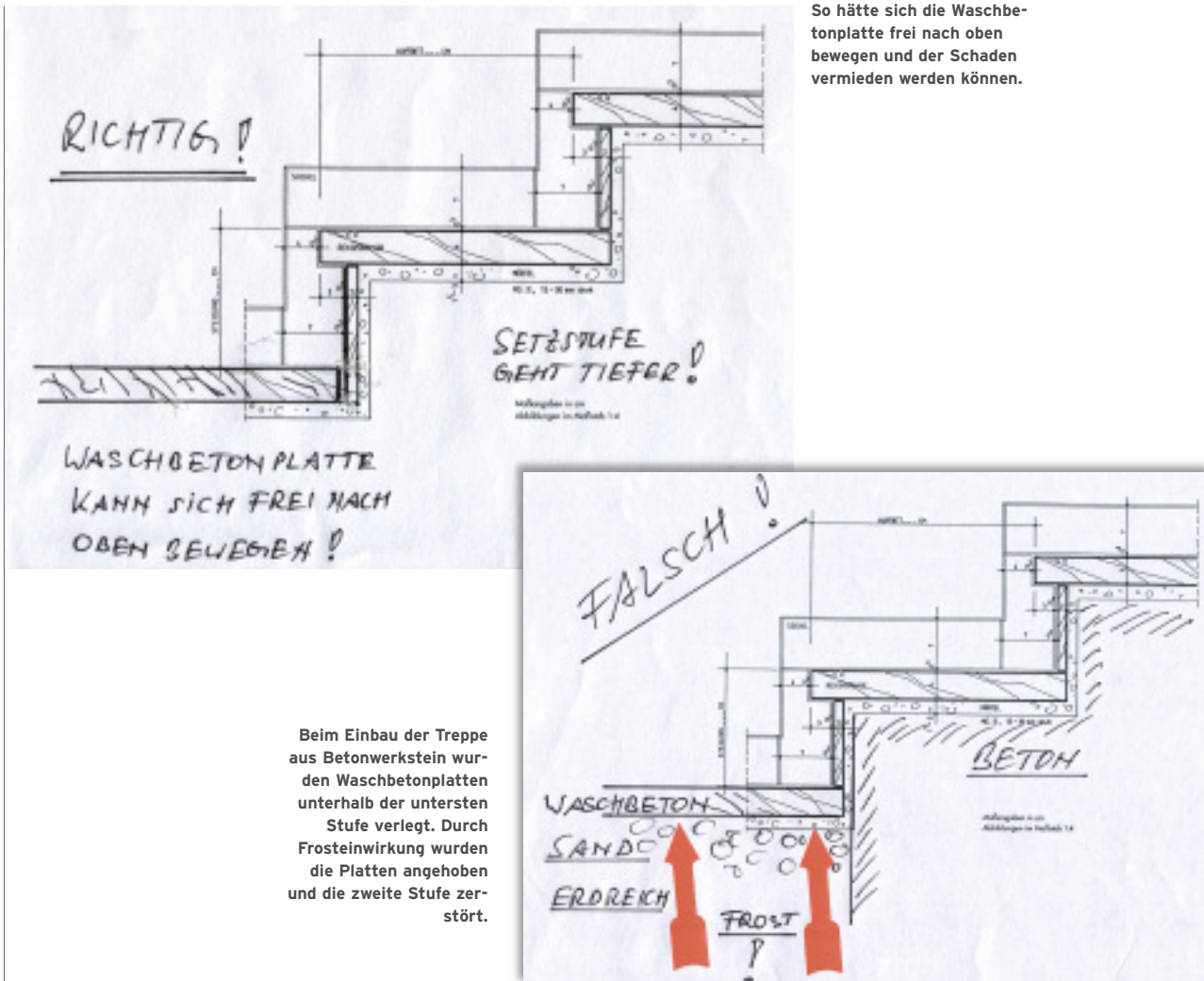
der Eigentümergemeinschaft sei nicht angemessen gewesen, so seine Begründung.

### Das Gutachten

Das zuständige Landgericht beauftragte einen Sachverständigen mit der Erstellung eines Gutachtens. Der wies anhand von Fotos nach, dass die Schäden an der Treppenanlage v. a. durch die Verlegung von Waschbetonplatten unterhalb der ersten Setzstufe entstanden waren. Durch Frostwirkung hatte sich die Platte der ersten Stufe angehoben und die zweite zerstört. Um die Kosten für eine Reparatur zu ermitteln, holte der Sachverständige insgesamt sieben Angebote von Betonwerksteinbetrieben aus der Region ein, die in einem preislichen Rahmen zwischen 440,60 € und 954,30 € zzgl. 16% MwSt. be-



Die beschädigte Eingangstreppe



So hätte sich die Waschbetonplatte frei nach oben bewegen und der Schaden vermieden werden können.

Beim Einbau der Treppe aus Betonwerkstein wurden Waschbetonplatten unterhalb der untersten Stufe verlegt. Durch Frosteinwirkung wurden die Platten angehoben und die zweite Stufe zerstört.

wegen. Durchschnittlich hätte die Reparatur der Betonwerksteintreppe 781,50 € gekostet.

### Das Urteil

Das Landgericht entschied, dass der Austausch der Treppe durch die neue, mit 1920,79 € um rund 150% teurere Anlage aus Bianco Sardo vertretbar gewesen sei. Die Richter begründeten ihre Entscheidung u. a. mit der längeren Lebensdauer des Natursteins.

Nach Angaben des Sachverständigen hätte die Betonwerksteintreppe zwischen 30 und 60 Jahre gehalten. Dadurch, dass Teile der Treppe bereits rund 20 Jahre alt gewesen seien, hätte sie in absehbarer Zeit ohnehin ersetzt werden müssen, so das Gericht. Die neue Anlage aus Granit habe eine zu erwartende Lebensdauer von 50 bis 100 Jahren (Landgericht Bochum, AZ 7 T 201/01).

Dipl.-Ing. Harald Zahn

### FAZIT

Im Handwerksbereich sind teurere Lösungen bzw. Alternativen nicht ohne Weiteres vor Gericht anfechtbar. Das gilt v. a. dann, wenn gegenüber billigeren Varianten ein Vorteil gegeben ist wie hier die längere Lebensdauer der Natursteintreppe.